

# Liechtensteiner Volkstblatt

AZ - FL-9494 Schaan, Donnerstag, 21. März 1974

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

Mit den amtlichen Publikationen

107. Jahrgang - Nr. 43

## S. D. Erbprinz Hans Adam von Liechtenstein

### Thronfolger als erfolgreicher Chef und Koordinator der Fürstlich-liechtensteinischen Verwaltung

Seine Durchlaucht Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein ist der erste regierende Fürst unseres Landes, der im Lande selbst Wohnsitz genommen und damit die Verbundenheit zwischen Fürstenhaus und Volk von Liechtenstein persönlich manifestiert hat.

Seine Durchlaucht Erbprinz Hans Adam wird der erste Fürst unseres Landes sein, der in Liechtenstein selbst geboren, hier zur Schule gegangen und aufgewachsen ist.

Obwohl die Nachfolgefrage in keiner Hinsicht aktuell ist und wir (zusammen mit Seiner Durchlaucht dem Erbprinzen) hoffen, dass Seine Durchlaucht Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein noch viele Jahre lang die Kraft besitzen wird, die ihm die Ausübung seines verantwortungsvollen Amtes als regierendes Staatsoberhaupt abfordert, nimmt der Erbprinz aufgrund unserer Verfassung und der Fürstlichen Hausgesetze eine hervorragende Stellung im Lande ein.

Der Liechtensteiner hat bis zu einem gewissen Grad Anspruch darauf, zu wissen, wie der designierte Nachfolger des Landesfürsten lebt, was er arbeitet und welches seine Ziele sind.

Es ist deshalb besonders erfreulich, dass Seine Durchlaucht Erbprinz Hans Adam von Liechtenstein diesen Informationsanspruch nicht nur anerkennt, sondern als absolut notwendig erachtet. Es liegt im Rahmen dieser Informationsfreudigkeit, dass Seine Durchlaucht der Erbprinz am Montag die Chefredaktoren der liechtensteinischen Zeitungen zu einem mehrstündigen, privaten Gespräch zu sich lud, um ihnen in offener Art und Weise auf



alle Fragen Auskunft zu geben, die seine derzeitige Arbeit und seine Stellung innerhalb der Fürstlichen

Verwaltung betreffen. Wir haben das Ergebnis dieser Presseinformation in verschiedene Einzelbeiträge

gefasst, die wir in unserer heutigen Ausgabe an unsere Leser weitergeben. (Bild: X. Jehle)

Fürstliche Verwaltung in Vaduz und Wien (einschliesslich finanzielle Bezüge der engeren Familienmitglieder), Reise- und Repräsentationskosten, betragen heute weit über 1,5 Mio Franken pro Jahr.

Die Tatsache, dass wir uns den Luxus einer Monarchie leisten können, ohne viel dafür zu bezahlen, ist aber nicht allein ausschlaggebend für die Bedeutung einer gesunden Vermögenslage des Fürsten.

Die finanzielle Unabhängigkeit des Fürstenhauses von der liechtensteinischen Staatskasse stärkt auch die politische Stellung des regierenden Fürsten als Staatsoberhaupt des Landes.

**Das Fürstliche Vermögen heute**

Das Fürstliche Vermögen umfasst heute drei Forstämter in der Steier-

**Fortsetzung auf S/2**

### Zur Person

**Erbprinz Hans Adam von Liechtenstein**

Erbprinz Hans Adam von Liechtenstein wurde am 14. Februar 1945 als ältester Sohn Seiner Durchlaucht Fürst Franz Josef II. und Ihrer Durchlaucht Fürstin Glna von Liechtenstein in Vaduz geboren.

Nach dem Besuch der Volksschule Vaduz-Ebenholz (5 Jahre) trat Seine Durchlaucht Erbprinz Hans Adam ins Schottengymnasium Wien ein. Nach vier Jahren wechselte er 1960 ins Lyceum Alpinum nach Zuoz (GR) über, wo er 1965 maturierte. Von 1965 bis 1969 studierte Erbprinz Hans Adam Nationalökonomie an der Handelshochschule St. Gallen, wo er als Nationalökonom (lic. oec. HSG) abschloss.

Am 31. Juli 1967 vermählte sich Seine Durchlaucht Hans Adam mit Marie Aglaë Gräfin Kinsky. Die Familie des Erbprinzen ist inzwischen auf vier Kinder angewachsen: Prinz Alois (Louis) wurde am 11. Juni 1968 geboren, Prinz Maximilian (Maxi) am 16. Oktober 1969, Prinz Constantin (Tino) am 15. März 1972 und Prinzessin Tatjana am 10. April 1973.

Seine Durchlaucht Erbprinz Hans Adam von Liechtenstein absolvierte praktische Bankausbildungen in England und Spanien, ehe er in die Fürstliche Verwaltung eintrat, die er heute als stellvertretender Vorsitzender der «Fürst-von-Liechtenstein-Stiftung» und als Generalbevollmächtigter des Fürsten (seit 1972) führt. Seit 1972 gehört Seine Durchlaucht Erbprinz Hans Adam auch dem Verwaltungsrat der Bank in Liechtenstein AG an, die sich (zu rund 98 Prozent) im Besitz der Fürstlichen Familie befindet.

Seine Durchlaucht Erbprinz Hans Adam spricht Englisch und Französisch. In seiner Freizeit widmet er sich in erster Linie der Familie. Seine bevorzugten Sportarten sind Skifahren und Tauchen. Im übrigen interessiert er sich für alles, was mit Forschung und Technik zu tun hat.

Seine Durchlaucht der Erbprinz bewohnt mit seiner Familie seit 1969 das «alte Forsthaus» unweit des Fürstlichen Schlosses. Im Sommer dieses Jahres wird die Familie des Erbprinzen in den Ostflügel des Schlosses umziehen.

## Erfolgreiche Neuordnung des fürstlichen Vermögens

### Substanzverluste abgestoppt - Koordination führte wieder in die Gewinnzone

Die Fürsten von Liechtenstein zählten bis nach dem Zweiten Weltkrieg zu den begütertsten Adelshäusern der Welt. Die Hauptmasse des Vermögens bestand in früheren Zeiten aus land- und forstwirtschaftlichem Grundbesitz, der eine Fläche aufwies, die mehr als zehnmal so gross war wie das Gebiet des heutigen Fürstentums Liechtenstein und — im Gegensatz dazu — aus intensiv nutzbarem Boden bestand. Bedeutende Kunstsammlungen, Schlösser und Beteiligungen an Wirtschaftsunternehmen rundeten das Vermögen ab.

**80 Prozent gingen im Krieg verloren**  
Der grösste Teil des Fürstlich-liechtensteinischen Vermögens lag

in Gebieten des heutigen Osteuropa und ging infolge der Kriegswirren durch Enteignungen verloren. Die Gesamtverluste betragen rund 80 Prozent.

Dieser Schrumpfungsprozess und die Verzweigung der Vermögenswerte, die heute vor allem noch in Oesterreich liegen, erschwerten die Verwaltung des Restvermögens, das von einem zentralen Büro in Wien aus koordiniert werden sollte.

Die mangelhafte Koordination der Interessen, die oft autonome Administration einzelner Vermögenszweige führten dazu, dass sich der durch die Kriegsfolgen eingestellte Aderlass an Vermögenssubstanz auch nach dem Krieg fortsetzte.

In dieser Situation sah sich Seine Durchlaucht Fürst Franz Josef II. in den letzten Jahren mehrmals gezwungen, wertvolle Kunstgegenstände aus der Fürstlichen Sammlung zu veräussern.

**1970: Gründung der Fürst-von-Liechtenstein-Stiftung**

Die wachsenden Substanzverluste liessen den Beschluss reifen, das Fürstliche Vermögen Ende der sechziger Jahre neu zu organisieren. Das Vermögen sollte in seiner Sub-

stanz erhalten bleiben, um dem jeweiligen Fürsten zu ermöglichen, seinen Verpflichtungen als Staats- und Familienchef aus den Erträgen des Vermögens nachzukommen.

● Aus diesem Grunde wurden die Vermögenswerte des Fürsten auf die Fürst-von-Liechtenstein-Stiftung übertragen. Zum stellvertretenden Vorsitzenden der Stiftung und zum Leiter des Stiftungssekretariates wurde Seine Durchlaucht Erbprinz Hans Adam ernannt.

Das war 1970. Zwei Jahre später verlieh Seine Durchlaucht Fürst Franz Josef II. dem Erbprinzen darüber hinaus eine Generalvollmacht zur Führung und Verwaltung des Fürstlichen Vermögens in Oesterreich und Liechtenstein. Am 8. April 1972 wurde Seine Durchlaucht Erbprinz Hans Adam ausserdem in den Verwaltungsrat der Bank in Liechtenstein, in den Kreditausschuss und in den Präsidialausschuss der BIL gewählt.

● Innerhalb der letzten vier Jahre ist es Seiner Durchlaucht dem Erbprinzen gelungen, die Fürstliche Vermögensverwaltung durch Stiftung und Koordination aus den roten Zahlen herauszuführen. Die

Substanzverluste konnten erfolgreich abgestoppt und nach und nach in Gewinne umgewandelt werden.

In seiner Funktion als Generalbevollmächtigter des Fürsten löste Seine Durchlaucht Erbprinz Hans Adam die frühere Zentralverwaltung des Fürstlichen Vermögens in Wien auf und verlegte sie nach Vaduz.

**Die Bedeutung des Fürstlichen Vermögens für unser Land**

Die Erhaltung des Fürstlichen Vermögens ist auch für unser Land von grosser Bedeutung. Dank der wirtschaftlichen Unabhängigkeit der Fürstlichen Familie begnügte sich der Landesfürst bis heute mit einem Landesbeitrag von 250 000 Franken, der für sich allein nicht einmal ausreichen würde, um die Fürstliche Residenz, das Schloss Vaduz als Wahrzeichen des Landes und als Wohnung der Fürstlichen Familie zu erhalten und zu bewirtschaften. Allein für die bauliche Erhaltung des Schlosses, für Personalkosten und andere Aufwendungen, welche die Residenz bewohnbar machen, werden im Jahr rund 700 000 Franken benötigt.

Sämtliche Aufwendungen für die

